

Dieses Blatt wird den Lefern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

ausgestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Geschäftsbüro 2 Rtl. 50 Pf. : durch die Post 3 Rtl.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich zweimal; die Schleier in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Beitungung durch eigene Posten oder Kommunikation erfolgt, erhalten das Blatt am Nachmittag, die nicht auf Sonn- oder Feiertage fallen, in ganz Sachsenlande ebenso und nirgends sonst.

Die Schleier sind ausdrücklich geschrieben ohne Verbindlichkeit.

Berichtszeitpunkt:
Km. 1 Uhr 11 und Km. 2000.

Telegraphen-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Gieseck & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Auszugschreinholle und den Nebenaufnahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Nebenaufnahme ab 11 bis 14 Uhr. Die zweiseitige Grundseite (ca. 8 Seiten) 20 Pf., Ausführungen auf der Verbalseite Seite 25 Pf.; die zweiseitige Seite als "Gesamtseite" oder auf Zeitseite 30 Pf.

Die Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1. bei zweiseitiger Grundseite 30, 40 des. 60 und 80 Pf. nach beständiger Zeitst.

Kostspielige Anzeigen nur gegen Voranzebeschaffung.

Vorabblätter werden mit 10 Pf. bezeichnet.

Aug. Kühnscherf & Söhne

Dresden - A., Große Planenstraße 20

Werkstätten für Eisenkonstruktionen und
Maschinenbau

Bau- u. Kunstsenschlosserei, Kunstschmiede.

Gegründet
1840.

Specialität: Aufzüge für Personen, Waaren,
Speisen etc.

mit elektrischem, hydraulischem, Transmissions- und Handbetrieb.

Mr. 177. Spiegel:

Neueste Drahtberichte.

Hochnachrichten. Trauferster der Studentenschaft, Almeeveränderungen, Wünsche für Sommerreisen.

Sonntag, 29. Juni 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 28. Juni.

Die Erkrankung des Königs von England.

London. Der Herzog von Connaught, der gegen 9½ Uhr Vormittags den Buckingham-Palast verließ, erklärte, der König habe natürliches Schicksal gehabt, er befindet sich gut und sein Zustand sei zuverstellend.

London. Der heute Vormittag 10 Uhr 45 Min. veröffentlichte Krankheitsbericht lautet: Der König hatte eine gute Nacht. Die Besorgung hält an. Wir freuen uns, erläutern zu können, daß wir ihn jetzt als außer unmittelbarer Gefahr erachten. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend, doch verlangt die Operationswunde noch beständige Aufmerksamkeit. Wenn bezüglich des Gesundheitszustandes des Königs einige Bedenken zu hegen ist, so betrifft sie die Wunde selbst. Die Wiederherstellung des Königs wird auch unter den günstigsten Bedingungen notwendiger Weile Zeit erfordern. Die Veröffentlichung des Krankheitsberichtes von 2 Uhr Nachmittags wird eingestellt werden.

London. Prinz Heinrich von Preußen ist heute Vormittag von hier abgereist.

Berlin. Das Vertraginstrument über die Verlängerung des Bündnisses mit Österreich-Ungarn und Italien ist heute Vormittag hier durch den Reichskanzler Grafen Bülow, den österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögyen-Matth und durch den italienischen Botschafter Grafen Lanza unterzeichnet worden. Der Dreikind ist in unveränderter Form erneuert worden.

Berlin. In den Wirtschaftsgebäuden der Irenanstalt Düsseldorf bei Berlin brach in der Nacht Feuer aus. Bei den Löschversuchen des Feuerwehrpersonals wurde der Krankenwärter Seales so schwer verbrannt, daß er bald verstarb. Mehrere Wärter wurden leicht verletzt.

Ziel. Zur gestrigen Abendfeier am Hof der Hohen Pölzer waren geladen: die Herren des Vorstandes des Norddeutschen Rechtsschulvereins und der Fürst von Monaco. Heute Vormittag hätte der Kaiser die Vorträge des Staatssekretärs v. Tirpitz, des Chefs des Marineministeriums v. Soden-Bibran und des Chefs des Civillobbies v. Lucanus.

Böhmen. Verschiedene böhme Textilfabriken haben von Londoner Geschäftshäusern Telegramme erhalten, in denen erachtet wird, sämtliche Waarenbestände in schwarz zum Verkauf bereit zu halten.

Paris. Der Senator de Louvay ließ dem Ministerpräsidenten wissen, daß er ihn befragen werde, ob es wahr sei, daß die von der Familie Humbert zurückgelassenen Photographien und Glieder, die gewisse Persönlichkeiten bloßstellen, aus höheren Befehl vernichtet worden seien, und welche Behörde einen derartigen Auftrag ertheilt habe.

Deutschland und Sachsen.

Dresden, 28. Juni.

Der Oberhofmeister Ihrer Majestät der König in Wittenberg hat folgendes bekannt: "Ihre Majestät die Königin-Wittwe gibt folgendes bekannt: Ihre Majestät die Königin-Wittwe wollen Allergnädigkeit gerufen, um Donnerstag, den 3. Juli 1902, in der zweiten Etage des Königlichen Residenzschlosses zu empfangen: Nachmittags 2 Uhr die Damen des Fürstlichen und des Gräflichen Hauses Schönburg und des Gräflichen Hauses Solms-Wildenfels. (Veranstaltung im rothen Salon.) Nachmittags 2 Uhr 10 Minuten die Damen des Corps diplomatique. (Veranstaltung im rothen Salon.) Nachmittags 2 Uhr 20 Minuten die Oberhofmeisterinnen, die Guträtsinnen, die Balast- und Hofdamen. (Veranstaltung im kleinen Saal.)

Kunst und Wissenschaft.

Am Stadtmuseum ist gegenwärtig eine färglich auf einer Auktion in Leipzig erworbene Sammlung von 22 interessanten Originärlösungen von Dresden's Umgebung aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts ausgestellt. Es befinden sich darunter vier prächtige Bilder aus dem Blauenischen Grunde von dem ausgezeichneten Landstichmaler Colver David Friedrich sowie zahlreiche andere Ansichten von Blaues, Loschwitz und Blasewitz, Pillnitz, Lockwitz, Gorbitz und anderen mehr.

Praktische Wünsche für Sommerreisen

von Eduard Engel (Berlin).

(Ausgabe ausserdem)

Nicht mit Bäderkarte oder Meyer will ich mit meinen praktischen Wünschen in Wettbewerb treten, will also feinerlei Rathschläge über das Wohin der Reise ertheilen, mich auch nicht einlassen in die Frage, wie man sich den größten Genuss von irgendwelcher Reise verschaffen kann. Dafür gibt es der Bücher gar viele, und am Ende weiß jeder Reisender doch selbst am besten, wie er es anzufangen hat, um seine Reisezeit auszunutzen. Ich will vielmehr mein britisches Wissen vom Verkehrswege den auswärtigen Reisenden Sommerwögen zu Gute kommen lassen, die bei ihren Reisen außer dem schlechten Wetter noch einen bösen Feind haben: die Eisenbahn.

Nach der ganzen Art, wie das europäische Eisenbahnen sich entwidelt hat, tritt es einstweilen noch immer dem Reisenden weit mehr als feindselig, ja oft gefährlich Gewalt gegenüber, denn als freundliche Freizeiterin der ohnehin nicht unbedränglichen Ruhelosigkeit jeder Reise. Unermeßlich ist die Fülle von Ärger, der dem genüßfreudigen Reisenden durch zweidrittel Einstellungen der Eisenbahn bereitet wird. Oft genug wird wenig eisenbahnlustigen Reisenden ein ganzer Tag, manchmal geradezu ein Reiseplan zerstören, nicht immer ganz ohne Mißkunde des Reisenden, denn so viel sollte er noch gerade aus eigenen oder aus fremder Erfahrung und aus den vielen Klagen in der Presse wissen, daß man sich ohne irgend eine Vorbereitung nicht in den Kampf mit der Eisenbahn begeben darf.

Es gibt kaum irgend ein europäisches Land, in dem der Zustand dieser wäre: man tritt an den Schalter, fordert seine Karte und erhält zu einem unbedingt feststehenden, für Deidermann gleichen Preis seine Karte nach dem Ziele. Es gibt noch immer trockenste Vereinfachungen in den letzten Jahren ein Heer von Ausnahmen-Tarifen mit besonderen, verzwickten Bedingungen, und wer sie nicht kennt, kommt zu Schaden oder erhält plötzlich eine sehr unlässige Nebenklausur durch hohe Nachforderungen für Gebühren. Räumlich, wer zum ersten Male eine größere Reise, wohl gar eine Rundreise, womöglich in's Ausland, unternimmt, bedarf bringend in seinem Rucksack mit der Eisenbahn das Rothes erprobten Reisenden. Ich mache mir nicht an, in alle Geheimnisse des europäischen Eisenbahntarifs eingeweiht zu sein. Der Eisenbahn-Tarif-Ratentafel mit seinen zahllosen Schwämmen und Schwänzen ist so unentwirrbare verknüpft und verdorbt, daß es überhaupt keinen lebenden Menschen gibt, der sich ohne Kribbel mit ihm absfinden könnte. Kein Stationsbörse, keiner, kein Vorstand einer eisenbahnlustigen Auslandsstelle, kein Präsident einer Eisenbahndirektion, ja kein Eisenbahnamtler oder vielmehr erst recht kein Eisenbahnamtler, um wenigstens der preußische ist im Stande, in allen Höhlen genau zu sagen: welcher Tarif ist der billigste? Auf diesem Gebiete hat die unheilbare Sucht der Verwaltung nach Verwickeltheit ihre geradezu transkossische Ausweitung gegen das Einzelne einen Zustand erzeugt, dem gegenüber alle Rathschläge mit einem Adrenalin-Salz und mit der vorstötigen Einschränkung zu geben sind: es kann aber auch anders sein!

Oben steht der Rat: nimm Dir auf jede Reise als Sicherheit Kompaß ein unverlässiges Kursbuch mit! Dem deutschen Reisenden muß für Deutschland das Reichskursbuch empfohlen werden. Die 2 Mark, die es kostet, machen sich oft durch eine einzige Angabe rechtlich bezahlt. Im Auslande verlässe man sich aber nicht auf das Reichskursbuch, denn bei der Saumfreiheit der meisten fremden Eisenbahnverwaltungen in der Einwendung ihrer neuesten Fahrpläne an das Kursbüro des deutschen Reichspostamts sind alle Angaben nichtdeutscher Fahrpläne mit großer Vorsicht zu verwenden. Man kaufe sich an der Grenze stets das Kursbuch des fremden Landes, in dem man sich aufhalten will. Um ganz sicher zu gehen, verlässe man sich in wichtigen Fällen

nicht einmal auf Kurzbücher, sondern frage an Ort und Stelle einen Stationsvorsteher. Ich breche hier aus eigener, bitterer Erfahrung!

Der deutsche Reisende weiß, daß die Preise, die seine Verwaltungen als "normale" bezeichnen, die sozialen Eigenschaften haben, nur in ganz abnormalen Fällen bezahlt zu werden. Der normale Fahrtyp ist die Ausnahme geworden. Es fragt sich nun bei der Fülle deutscher Ausnahmetarife: welcher ist der vorbehaltete für die jeweilige Reise? Man merkt sich: Rundreisehefte sind heute als Rückfahrtkarten und gewohnt kein Kreisverlauf. Die Eisenbahnverwaltungen verschweigen dem Reisenden, welcher Grundkreis für das Kilometer bei Fahrkosten erhoben wird. Das ist nicht schon von ihnen, es entspricht nicht den Gewohnheiten des laufmännischen Lebens. Die meisten Reisenden bleiben auch in Unwissenheit über die Thatsache, daß viele Länder, die den Rundreiseleiter angehören, in Wahrheit keinerlei Ermäßigung gewähren, so z. B. Österreich und Ungarn. Der Reisende, der noch solchen Rundreisehefte nimmt, gemacht dort keinerlei Ermäßigung, bindet sich aber mit seinem Reisevertrag, und das kann ihm unter Umständen sehr verhängnisvoll werden.

Für Deutschland und die meisten anderen Länder kann als Regel gelten — soweit es überhaupt feste Regeln im Eisenbahntarif gibt —: die billigste Karte in die Rückfahrtkarte. In den Ländern, in denen überhaupt Freigepäck besteht, wird es für Rückfahrtkarten wohl immer gewährt — natürlich das "immer" mit der Einschränkung, die in allen Eisenbahntarifen geboten ist.

Unverstößlich für Weile wie für Thoren wird es ewig bleiben, warum die Eisenbahnverwaltungen, wenigeßt die meisten, leider unter der Führung der preußischen Staatsbahn, bei Reisekosten in bestem das Freigepäck verlängern. Wäre die Ermäßigung für diese Reise eine außerordentlich hohe, dann siehe sich zur Rothe eine Einschränkung in der Gütekraft begreifen, wenn auch nicht rechtzeitigen. Nun bietet aber gerade das Fahrtcheinheit die geringste von allen Ermäßigungen dar, — trotzdem die Verlängerung des Freigepäcks. Zu bemerken ist, daß die französischen, dänischen und schwedisch-norwegischen Bahnlinien auch auf Fahrtcheinheit Freigepäck gewähren, die drei skandinavischen Länder allerdings mit einer Ausnahme: dem Völkerrecht zu wider verstoßen sie es den